

Presse-Info

27. April 2009

Bearbeiter: Herr Wilke

Telefon: (+49 30) 387 10 930

Fax: (+49 30) 387 10 939

E-Mail: pressestelle@berliner-feuerwehr.de

Einsatzkonzept erfolgreich – Notfallrettungs-Einsätze stark gestiegen

Landesbranddirektor Wilfried Gräfing hat in der heutigen Sitzung des Innenausschusses des Abgeordnetenhauses von Berlin eine positive Bilanz des neuen Einsatzkonzeptes gezogen. Grundsätzlich seien die eingeleiteten Maßnahmen wirksame Schritte in die richtige Richtung, so der LBD. Im Rettungsdienst konnten die angestrebten Hilfsfristen bislang allerdings noch nicht erreicht werden. Ursache hierfür ist ein unerwartet hoher Anstieg der Einsatzzahlen in der Notfallrettung. Dieser Anstieg könne nur mit einem Mehr an Einsatzpersonal kompensiert werden, trug der Landesbranddirektor den Abgeordneten vor.

Am 1. Februar 2008 wurden bei der Berliner Feuerwehr ein neuer Dienstplan im 12-Std.-Dienst sowie ein neues Konzept für die Besetzung und Verteilung der Einsatzfahrzeuge auf den 37 Berliner Berufsfeuerwachen umgesetzt. Ziel der letzteren Maßnahme ist die Erreichung der Schutzziele für die Feuerwehr im Berliner Stadtgebiet. Zwischen der Senatsverwaltung für Inneres und Sport und der Berliner Feuerwehr wurden folgende Schutzziele vereinbart: In der **Notfallrettung** sollen zwei Einsatzkräfte innerhalb von acht Minuten nach Notrufeingang am Einsatzort sein und zwar in 75 Prozent aller Fälle in Ortsteilen der Schutzklasse „A“ bzw. in 50 Prozent aller Fälle in Ortsteilen der Schutzklasse „B“ (einige wenige dünn besiedelte Ortsteile am Stadtrand). Für die **Brandbekämpfung** wurde vereinbart, dass 14 Einsatzkräfte innerhalb von 15 Minuten nach Notrufeingang am Einsatzort sind und zwar in 90 Prozent aller Fälle in Ortsteilen der Schutzklasse „A“ bzw. in 50 Prozent aller Fälle in Ortsteilen der Schutzklasse „B“. In der Brand

Seite 1 von 3

www.berliner-feuerwehr.de

Berliner Feuerwehr
Voltairestr. 2
10179 Berlin

Tel.: (+49 30) 387-111
Fax: (+49 30) 387-30 629

Zahlungen bitte bargeldlos nur an die Landeshauptkasse Berlin,
Klosterstr. 59, 10179 Berlin


Konto	Postbank Berlin	Sparkasse	Berliner Bank	Landeszentralbank
BLZ	58-100	0 990 007 600	9 919 260 800	10 001 520
	100 100 10	100 500 00	100 200 00	100 000 00

Öffentliche Parkplätze sind ggf. kostenpflichtig!

Verkehrsverbindungen zum o.g. Dienstgebäude

 2 Klosterstraße  8 Jannowitzbrücke

 142, 257

 3, 5, 7, 9 Jannowitzbrücke

bekämpfung wurden die Schutzziele seit Einführung des neuen Einsatzkonzeptes auch in den einsatzreichsten Monaten stets erreicht.

In der Notfallrettung konnte die ehrgeizige Zielsetzung im Jahre 2008 noch nicht erreicht werden. In der Schutzzielklasse A traf die Feuerwehr in 75 Prozent aller Fälle spätestens nach 9,2 Minuten, in der Schutzzielklasse B immerhin schon nach 8,7 Minuten ein. Der Wert für die Schutzzielklasse A verbesserte sich von 9,5 Minuten im Januar 2008 auf 9,2 Minuten im Dezember. Dass es trotz größter Anstrengungen bislang noch nicht gelungen ist, die Schutzziele zu erreichen, ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass sich in diesem Bereich die Einsatzzahlen im Jahre 2009 stärker entwickelten, als prognostiziert wurde. So mussten im Jahre 2008 275.038 Rettungsdiensteinsätze geleistet werden. Im Jahre 2007 waren es noch 256.425. Das bedeutet einen Anstieg um 7,26 Prozent (18.613 Einsätze) zwischen 2007 und 2008. Die Einsätze in der Brandbekämpfung und technischen Hilfeleistung gingen im selben Zeitraum um 2.835 zurück.

Erfreulich ist, dass sich der Krankenstand seit Beginn des EK 06 verbessert hat. Er liegt mit 11,5 Prozent aber immer noch fast 3 Prozent über den Zielvorstellungen von 8,8 Prozent. Ein großer Anteil des Krankenstandes ergibt sich durch dauerhaft erkrankte Mitarbeiter. Jahreszeitbedingte Schwankungen sind mit den Vorjahren vergleichbar.

Erfreulich ist auch, dass sich die Besetzung der Einsatzfunktionen seit der Jahresmitte 2008 stabilisiert hat. So entsprach im Januar 2009 die Zahl der infolge Personalmangels unbesetzten Rettungswagen nur einem Drittel der Rettungswagen, die im Juli 2008 nicht besetzt werden konnten. Gründe hierfür sind einerseits in der besseren Personalausstattung der Feuerwachen und mehr Erfahrung mit der Dienstplanung zu sehen. **Wichtigster Grund ist aber das Engagement der Mitarbeiter, die Besetzung der Fahrzeuge zum Wohl der Berliner Bürger sicher zu stellen und auch kurzfristig einzuspringen.**

Der Personalmangel auf den Feuerwachen entspannt sich: 2009 werden 105 Brandmeister z.A. die Ausbildung abschließen und stehen dann dem Einsatzdienst zur Verfügung. Dem stehen im gleichen Jahr 41 reguläre Alterspensionierungen im mittleren feuerwehrtechnischen Dienst entgegen. Die Personaldecke bleibt aber dünn. Es bereitet zunehmend Schwierigkeiten, angesichts unserer hohen Einstellungskriterien alle Planstellen zu besetzen. Derzeit plant die Feuerwehr intensive Personalwerbungsmaßnahmen.

Angesichts der Entwicklung der Einsatzzahlen zeichnet sich ein Personalmehrbedarf ab. Hält der derzeitige Trend an, so werden wir spätestens im Jahre 2012 die 300.000er-Marke bei den Rettungsdiensteinsätzen überschreiten. Um dieser Entwicklung gerecht zu werden, muss die Feuerwehr jährlich zusätzliche Rettungswagen in Dienst nehmen. Voraussetzung hierfür ist natürlich, dass ausreichend qualifiziertes Personal in angemessener Zahl zur Verfügung steht. Anderenfalls wird die Berliner Feuerwehr auch in Zukunft die ihr gesetzten Schutzziele nicht erreichen können, so Landesbranddirektor Wilfried Gräfling heute in Innenausschuss des Abgeordnetenhauses.

Pressestelle

Berliner Feuerwehr